

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 25 (1899)  
**Heft:** 45

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—&gt; Abonnementsbedingungen. &lt;—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. **Franko** für die Schweiz: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**. Einzelne Nummern **30 Cts.** Nummern mit Farbdruckbild **50 Cts.**

**Inserate** per kleingespartene Petitzeile: **Schweiz 30 Cts.**, **Ausland 50 Cts.** — **Reclamen** per Petitzeile **1 Fr.** — Aufträge befördern alle **Annoncen-Agenturen**. — Verkauf in **Paris**: chez M<sup>me</sup> Lelong, Kiosque 10, Boul<sup>d</sup> des Capucins en face le »Grand Café«.

## AVE CAESAR!

(Eine Utopie.)



Sehe o Cäsar, Cäsar Germaniens —  
 Von der Höhe des Berges Deiner Ideale,  
 Der „Völkerbeglückung von Gottes Gnaden“,  
 Niedersteigend sahst Du tanzen Deinen Adel  
 Um das goldene Kalb ihrer Feudal-Interessen.  
 Verwerfend Dein hohes „Reichen des Verkehrs“,  
 Die Kanalvorlage.  
 Und im lodernden Grimm der Kraft Deines Geschlechtes,  
 Gleichend Michel Angelos gewaltigem Moses,  
 Verschlugst Du am Felsen die steinernen Tafeln  
 Des Bundes der Krone mit dem Adel!  
 Laß sie zerschmetterten, dies Furcht-Produkt  
 Der nachmärzlichen Reaktions-Aera.  
 Höher hinauf richte die zornigen Blicke,  
 Des Heldentums Gebärden und des Genies,  
 Nach den glänzenden Gipfeln altpreussischer Geschichte.  
 Da die gepanzerte Faust eines Volksfreundes  
 Niederschlug Raubritter und Quixotblut!  
 Und Geistesfreiheit schützte der Philosoph auf dem Throne!  
 — Dein Majarin farb. —

An der entscheidungsreichen Schwelle neuer Zeiten —  
 Prasselnd stürzen die Säulen des alten Jahrhunderts  
 Und ein blendender Lichtstrahl flutet  
 Durch die rassend sich öffnenden Chöre des neuen —  
 Stehst Du einsam auf steiler Höhl',  
 Die nimmer mehr schützen Rosse noch Reifige —  
 Schärfe Dein Adlerauge — schaue weit!  
 Tief wühlte der Sturm die Völker,  
 Die alten Festen des Staates und der Gesellschaft  
 Vershoben, zertrümmert, hin wankend,  
 Und die breite Masse flutet, suchend  
 Und bildend neue Küsten der Glückseligkeit.  
 Dort suche Deinen Felsenhorst!  
 Nicht im Gerölle des bankerotten Liberalismus,  
 Nicht im Sumpf der „edlen Herren der Kirche“,  
 Die mit ihren zweitausendjährigen Ruinen  
 Dein sechsundzwanzigjähriges deutsches Wappenschild höhnen.  
 Nein — Dein Adlergefieder umrausche schützend  
 Nur der Arbeit fleißiges Hühnervolk — und die Hähne  
 Des neuen Jahrhunderts krähen: »Ave Cäsar!« —

Dietrich von Bern.